

PERSÖNLICH

«NO WAR» – GEDANKEN BEIM VORBEIGEHEHEN

Als ich unterwegs war, sah ich an einem privaten Familienhaus ein Plakat mit der Aufschrift «No War». Dieser einfache Satz blieb lange in meinem Kopf. Sofort kamen viele Fragen auf: Haben diese Menschen jemanden im Krieg verloren? Haben sie selbst Krieg erlebt? Oder kennen sie Krieg nur aus den Nachrichten und fühlen mit den Betroffenen?

Immer wenn ich etwas über Krieg höre oder sehe, geht mein Kopf fast 26 Jahre zurück. Ich erinnere mich an vieles, was ich damals erlebt habe. In solchen Momenten wird mir bewusst, wie glücklich Menschen sind, die ihr ganzes Leben in Frieden verbringen konnten. Frieden ist etwas sehr Wertvolles – oft erkennt man seinen wahren Wert erst, wenn man ihn verloren hat.

Krieg selbst zu erleben, ist etwas völlig anderes, als nur davon zu hören. Seine Folgen sind kaum vorstellbar. Nicht nur Menschen sterben oder werden verletzt. Auch Häuser, Schulen, Strassen und Krankenhäuser werden zerstört. Sehenswürdigkeiten, Erinnerungen und kulturelle Werte verschwinden. Kinder verlieren ihre Familien, Menschen ihre Heimat, und selbst Tiere werden aus ihrer gewohnten Umgebung vertrieben.

Wenn ein Mensch stirbt, wird nicht nur ein Körper begraben. Mit ihm verschwinden auch seine Erfahrungen, sein Wissen, seine Erinnerungen und seine persönliche Geschichte. Alles, was er seit seiner Kindheit erlebt und gelernt hat, endet in diesem Moment. Deshalb bedeutet jeder Verlust unendlich viel, besonders für die Familie.

Dieses kleine Plakat hatte für mich eine grosse Bedeutung. Vielleicht war genau das seine Botschaft: Frieden ist nicht selbstverständlich. Und jeder Mensch, der Krieg erlebt hat, trägt diese Erinnerungen ein Leben lang mit sich.

Ich wünsche mir, dass alle Menschen auf dieser Welt in Frieden leben können.

Samsom Fissehatsion, Sigrist



Ferienstart

Für viele von uns sind die Sommerferien in Sicht und ich freue mich schon sehr darauf. Der Ferienstart mit Kindern fühlt sich immer wieder ein bisschen wie ein Wunder an. Wir lassen den Alltag mit Schule, all den Terminen und vielen Verpflichtungen hinter uns und geniessen ein Stück Freiheit. Lange Tage, spontane Ideen und gemeinsame Zeit liegt vor uns. Vielleicht ist es genau dieser Moment, in dem wir spüren, wie wertvoll es ist, zur Ruhe zu kommen und dankbar zu sein. Für mich gehört dazu auch der Gedanke an Gott, der uns diese Zeit schenkt. Oft sind Ferien nicht perfekt und jede Woche ins Detail durchgeplant, doch Ferien sind auch eine Zeit, das Leben bewusst zu erleben und zu geniessen

Wohin zieht es uns alle in diesem Sommer? In die Berge, klare Luft, grüne Wiesen und Natur pur? An einen See, Steine ins Wasser werfen, baden und den Sonnenuntergang beobachten? Oder vielleicht doch in ein anderes Land, mit fremder Sprache, unbekannten Gerüchen und Abenteuern, die wir als Familie erleben dürfen? Die Möglichkeiten sind grenzenlos und doch ist die Frage nicht unbedingt das Ziel. Vielleicht liegt der wahre Schatz von Ferien nicht darin, wie weit wir reisen, sondern viel mehr, wie nah wir uns kommen. Ob wir zu Hause bleiben oder unsere Koffer packen, es sind die gemeinsamen Momente, die für mich wichtig sind. Das Frühstück ohne Eile, gemeinsam spielen und lachen, das Staunen für neues und über Kleinigkeiten. Es sind die Augenblicke, in denen wir uns gegenseitig nahe sind.

Mit Kindern wird einem das immer wieder gezeigt. Es braucht keine perfekte Reise, kein aussergewöhnliches Tagesprogramm. Es braucht uns, Aufmerksamkeit, Geduld und Zeit, die wir im Alltag oft nicht immer haben. Vielleicht ist es auch eine kleine Erinnerung daran, dass wir es viel öfter nicht perfekt nehmen sollten und lieber das Hier und Jetzt geniessen.

Die Ferien können für uns alle eine Zeit sein in der wir bewusst langsamer werden, in denen wir nicht alles planen, sondern Raum lassen für das was entsteht. Eine Zeit, in der wir als Familie zusammenwachsen, Erinnerungen sammeln und Kraft tanken.

Egal, wohin es Sie alle diesen Sommer zieht, ich wünsche Ihnen die Fähigkeit jeden Moment bewusst zu geniessen, denn am Ende sind es nicht die Orte, die bleiben, sondern das Gefühl von Nähe und Geborgenheit und die gemeinsam verbrachte Zeit. Auf all Ihren Reisen ob nah oder fern wünsche ich Ihnen allen viele unvergessliche Momente für die Ewigkeit. *Claudia Fischer, Kirchenpflege*



Veranstaltungen

Alle aktuellen Veranstaltungen und allfällige Änderungen immer unter:
www.ref-staefa-hombrechtikon.ch

FREITAG, 26. JUNI

14.00 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa [Hinweis](#)
Angehörigengruppe von Menschen mit Demenz
Kontakt: Monika Kaspar

MONTAG, 29. JUNI

18.00 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Durch die Bibel für Berufstätige
mit Tobias Kuratle

DONNERSTAG, 2. JULI

14.00 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Trauercafé
Kontakt: Monika Kaspar

FREITAG, 3. JULI

09.00 Uhr | Kath. Pfarreizentrum Stäfa
Ökumenisches Bibelgespräch
mit Tobias Kuratle und Bruno Gut-Fuchs

19.00 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
cook&talk – Kochen für Männer

MONTAG, 6. JULI

13.30 Uhr | Goetheweg Uerikon [Hinweis](#)
Outgoing- Kirche im Quartier

DIENSTAG, 7. JULI

12.00 Uhr | KGH Blatten Hombrechtikon
Mittagstisch Hombrechtikon
www.ref-staefa-hombrechtikon.ch/mittagstisch

14.00 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa [Hinweis](#)
Spiel- und Jassnachmittag

MITTWOCH, 8. JULI

06.45 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Frühgebet für die Kirchgemeinde
Kontakt: Monika Götte

19.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa [Hinweis](#)
Erwachsenenbildung – Heinrich Bullinger – ein Reformator
mit Monika Götte

MITTWOCH, 15. JULI

06.45 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Frühgebet für die Kirchgemeinde
Kontakt: Monika Götte

8.45 Uhr | extern [Hinweis](#)
Besuch des Klosters Kappel
mit Ursula Pernet

Die Woche in unser Kirchgemeinde

(ausser Schulferien, Sommerferien vom 13.7. – 14.8.)

MONTAG

19.30 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Kirchenchor Stäfa
Luzius Appenzeller | 044 910 08 63

DIENSTAG

10.00 – 17.00 Uhr Forum Kirchbühl Stäfa
Zischtigstreiff
Kontakt: Monika Kaspar 043 543 96 83

15.45 Uhr Forum Kirchbühl Stäfa
Kolibri
Kontakt: Corina Hungerbühler 043 543 96 87

19.30 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
Gospelchor
Kathrin Meier Rinderknecht | 044 920 75 45

MITTWOCH

Forum Kirchbühl Stäfa
Singe mit de Chliinschte
09.30 Uhr | **Gruppe 1** / 10.30 Uhr | **Gruppe 2**
Corina Hungerbühler | 043 543 96 87

Brocki-Bistro Stäfa
Happy Gang
14.30 – 16.30 Uhr (Öffnungszeiten gemäss Brocki)
Kontakt: Monika Kaspar | 043 543 96 83

Forum Kirchbühl Stäfa
18.30 Uhr | **roundabout kids**
19.30 Uhr | **roundabout youth**
Chiara Salvi | 043 543 96 82

19.30 Uhr | KGH Blatten Hombrechtikon
Reformierter Kirchenchor Hombrechtikon
Christian Bielefeldt | 078 405 74 54

DONNERSTAG

Forum Kirchbühl Stäfa
Ökumenische Singschule
16.00 Uhr Cantalino A / 17.30 Uhr Konzertchor
19.00 Uhr Jugendchor
Katharina Maier-Boesch | 043 543 96 78

19.30 Uhr | Forum Kirchbühl Stäfa
m-project | Roland Bommeli | 078 658 76 00

FREITAG

Forum Kirchbühl Stäfa
Ökumenische Singschule
16.00 Uhr Cantalino C / 17.00 Uhr Kinderchor
Katharina Maier-Boesch | 043 543 96 78

Alters- und Pflegeheime

ANDACHTEN UND SENIORENGOTTESDIENSTE MIT MARC HEISE UND DAVID JÄGER

Mittwoch, 1. Juli | 09.30 Uhr
Wiesengrund Stäfa

Mittwoch, 1. Juli | 10.30 Uhr
Alterswohngruppe Geren Stäfa

Donnerstag, 2. Juli | 10.00 Uhr
Lanzeln Stäfa

Dienstag, 14. Juli | 10.30 Uhr
Sonnengarten Hombrechtikon

Freitag, 17. Juli | 10.15 Uhr
Breiten Hombrechtikon

Amtswochen

29. Juni – 5. Juli: Monika Götte, 043 543 96 51
6. – 12. Juli: Tobias Kuratle, 043 543 96 52
13. – 19. Juni: Monika Götte, 043 543 96 51
20. – 26. Juni: Elisabeth Görnitz, 043 543 96 53
27. Juli – 2. Aug: Tobias Kuratle, 043 543 96 52

Gottesdienste

FREITAG, 26. JUNI

15.00 -20.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa
Einfach heiraten
mit Elisabeth Görnitz, Monika Götte und Mirjam Heilmann | Musik: Soyoung Lee Molitor, Orgel

SONNTAG, 28. JUNI

9.15 Uhr | Reformierte Kirche Hombrechtikon
Gottesdienst
mit Marc Heise |
Musik: Soyoung Lee Molitor, Orgel
Kollekte: TIXI Zürich
Fahrdienst: Silvia Baumann, 079 642 28 68
anschliessend Kirchenkaffee

11.00 Uhr | vor der reformierten Kirche Stäfa [Hinweis](#)
Frischluff-Gottesdienst
mit Elisabeth Görnitz und David Jäger | Musik:
Soyoung Lee Molitor, E-Piano
Kollekte: TIXI Zürich
Fahrdienst: Andreas Thomann, 044 363 74 51
anschliessend kleiner Apéro für alle

SONNTAG, 5. JULI

9.15 Uhr | Bochslen beim Lützelsee
Gottesdienst auf der Bochslen
mit David Jäger |
Musik: Spielgemeinschaft Hombrechtikon-Stäfa
Kollekte: Christliche Ostmission
Fahrdienst: Sonja Nick, 055 244 43 83
anschliessend Apéro

11.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa
Gottesdienst
mit Monika Götte | Musik: Maria Mark, Orgel
Kollekte: Christliche Ostmission
Fahrdienst: Hedi Bacher, 078 703 30 70
Verabschiedung Pfarrvikarin Mirjam Heilmann

SONNTAG, 12. JULI

9.15 Uhr | Reformierte Kirche Hombrechtikon
Gottesdienst mit Tauberinnerung
mit Tobias Kuratle |
Musik: Soyoung Lee Molitor, Orgel
Kollekte: Jugendkollekte, Ev.-ref. Landeskirche
Fahrdienst: Silvia Baumann, 079 642 28 68
anschliessend Kirchenkaffee

11.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa
Gottesdienst mit Tauberinnerung
mit Tobias Kuratle |
Musik: Soyoung Lee Molitor, Orgel
Kollekte: Jugendkollekte, Ev.-ref. Landeskirche
Fahrdienst: Lilli und Werner Aeberli, 044 926 15 23
anschliessend Kirchenkaffee

SONNTAG, 19. JULI

9.15 Uhr | Reformierte Kirche Hombrechtikon
Gottesdienst
mit Tobias Kuratle |
Musik: Soyoung Lee Molitor, Orgel
Kollekte: Women's Hope International
Fahrdienst: Ria Eugster, 055 244 19 22
anschliessend Kirchenkaffee

11.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa [Hinweis](#)
Themen-Gottesdienst
Thema: «Country trifft Kanzel»
mit Elisabeth Görnitz | Musik: Rolf Raggenbass &
Country Heart Trio, Soyoung Lee Molitor, Orgel
Kollekte: Women's Hope International
Fahrdienst: Lilli und Werner Aeberli, 044 926 15 23
10.00 Uhr Matinée mit Rolf Raggenbass & Trio

SONNTAG, 26. JULI

9.15 Uhr | Reformierte Kirche Hombrechtikon
Gottesdienst mit Abendmahl
 mit Elisabeth Görnitz |
 Musik: Barbara Precek, Orgel
 Kollekte: Kirche weltweit, Ev.-ref. Landeskirche
 Fahrdienst: Sonja Nick, 055 244 43 83
 anschliessend Kirchenkaffee

11.00 Uhr | Reformierte Kirche Stäfa Hinweis
Gottesdienst mit Abendmahl
 mit Elisabeth Görnitz |
 Musik: Barbara Precek, Orgel
 Kollekte: Kirche weltweit, Ev.-ref. Landeskirche
 Fahrdienst: Christoph Nievergelt, 076 586 08 22



Hinweis | Matinée mit Rolf Raggenbass & Country Heart Trio

Sonntag, 19. Juli, 10.00 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa

Mit Rolf Raggenbass und dem Country Heart Trio erwartet Sie eine stimmungsvolle Reise in die Welt der Southern- und Country-Gospel-Musik. Inspiriert von den traditionellen Klängen der Südstaaten der USA verbinden die Musiker eingängige Melodien mit berührenden Botschaften des Glaubens. Die Lieder erzählen von Hoffnung, Vertrauen und Lebensfreude und sind getragen vom unverwechselbaren Sound akustischer Instrumente. In der Matinée wird das Trio hauptsächlich Country-Lieder spielen und singen, während wir uns im anschliessenden Gottesdienst ganz der Gospelmusik widmen werden.

Die Musiker:

Silvio Fantauzzi – akustische Gitarre, Mandoline, Blues-harp, Gesang
 Giampiero Colombo – akustische Leadgitarre, Gesang
 Rolf Raggenbass – akustische Bassgitarre, Leadgesang

Freuen Sie sich auf eine besondere Matinée voller Herzlichkeit und einem Hauch amerikanischer Weite.

Unti Infos

Die Familien mit Kindern im Unterrichtsalter haben per Briefpost alle Informationen zum kirchlichen Unterricht erhalten. Eltern, deren Kinder eine Privatschule besuchen, sowie Eltern, die keinen Brief erhalten haben, bitten wir, sich bei uns zu melden, damit wir Ihnen die Unterlagen zustellen können – vielen Dank.

Auch für weitere Fragen sind wir nach den Sommerferien gerne für Sie da:
 Kathrin Caspani, Tel. 043 543 96 89
 kathrin.caspani@ref-staefa-hombrechtikon.ch



Hinweis | Country trifft Kanzel

Themengottesdienst
Sonntag, 19. Juli 2026, 11.00 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa

33 243 Minuten habe ich laut meiner App im vergangenen Jahr Musik gehört. Darin sind nicht einmal die vielen Lieder eingerechnet, die ich vor mich hin gesummt habe – insbesondere nach Gottesdiensten, wenn mir Ohrwürmer wie «Komm, Heiliger Geist» nicht aus dem Kopf gehen. Für mich ist Musik aus meinem Alltag und meinem Glaubensleben nicht wegzudenken. Für jede Gelegenheit habe ich mehrere Playlists erstellt: sei es fürs Fitnessstudio, Autofahren, Arbeiten oder Lego-Sets zusammenbauen.

Die Musik vermag es ganz besonders, Gefühle hervorzurufen oder zu verstärken. Daher machen wir uns im Pfarrteam gemeinsam mit unseren Musikerinnen Gedanken, welche Lieder im Gottesdienst gesungen werden: Welche Stimmung soll geweckt werden? Wollen wir Gott fröhlich loben und «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» singen oder eher in uns gehen und meditativ ein Taizélied anstimmen? Denn die Musik verändert nicht nur die Stimmung, sie verleiht unserem Glauben auch besonderen Ausdruck. Sie ist unsere Antwort auf das Wort Gottes.

Am kommenden Themengottesdienst begeben wir uns hinein in eine spezielle Form des Lobpreises, nämlich dem Gospel. Gospel ist hergeleitet aus dem Englischen «good spell», was Gute Nachricht oder eben Evangelium bedeutet. Gospel ist eine in ihren Ursprüngen zutiefst christliche Musikausrichtung. Gemeinsam mit Rolf Raggenbass & Country Heart Trio erkunden wir, wie verschiedene Gospellieder Geschichten von Jesus musikalisch interpretieren. Zudem wird Rolf Raggenbass persönliche Einblicke in seine eigene Glaubensgeschichte mit uns teilen und wie die Musik seinen Glauben verändert hat.

Ein Gottesdienst zum Hören, Fühlen und natürlich Singen. Wie immer mit einem offenen Gebetsteil und der Möglichkeit, einen persönlichen Segen zu empfangen.
Elisabeth Görnitz



Hinweis | Verabschiedung von Mirjam Heilmann

Von Herzen gratulieren wir Mirjam Heilmann zum Abschluss ihres Lernvikariatsjahres in unserer Gemeinde! Das Lernvikariat ist gut gefüllt mit Ausbildungskursen und vielen ersten Erfahrungen: die erste Predigt, das erste Abendmahl, der erste ganze Gottesdienst, die erste Taufe, die erste Beerdigung, der erste Unterricht und vieles mehr.

Dazu kommen die vielen Reflexionsaufgaben und Schreibarbeiten, Sprechtraining, Gesangstunden und manches mehr, was zur Ausbildung zur Pfarrerin gehört.

Wir hatten ein schönes Ausbildungsjahr miteinander, fachlich und auch persönlich, wir haben manches gestaltet, bedacht, organisiert und auch viel gelacht! Ich bin sehr dankbar, dass es ganz selbstverständlich sein darf, dass Mirjam auch bei den vielen anderen lieben Menschen aus unserem Kirchgemeinde-Team bei deren Anlässe und Aktivitäten reinschauen, mitwirken und mitgestalten durfte. Und nicht zuletzt, dass auch Sie, liebe Gemeindeglieder, dieses Ausbildungsjahr mit Offenheit und Interesse begleitet haben.

Mirjam wird uns auf Kirchbühl und in unserer Gemeinde fehlen. Aber wir freuen uns umso mehr, dass sie ab September in der Gemeinde Obfelden ZH ins Pfarramt einsteigen wird und ihre Fähigkeiten dort zum Besten der Gemeinde einsetzen wird. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes reichen Segen für ihre zukünftige Tätigkeit in diesem wunderbaren Beruf!

Das Vikariatsjahr dauert noch bis Ende Juli, im Gottesdienst vom 5. Juli um 11.00 Uhr in Stäfa verabschieden wir Mirjam offiziell.

Die Ordinationsfeier, zu der alle herzlich eingeladen sind, findet am Sonntag, 23. August, um 16.00 Uhr im Grossmünster ZH statt.

Für Pfarrkonvent und Mitarbeitende
Monika Götte



**Gezielte Soforthilfe bei finanziellen Engpässen
 und in Notfällen www.huelfsverein-staefa.ch**

Das sind wir!



Team Kleidertausch

Wir sind das Team hinter dem Kleidertausch im Kirchgemeindehaus Blatten. Zweimal im Jahr verwandeln wir den Saal für ein paar Stunden in einen grossen, bunten Kleiderschrank. Dann werden Kleiderständer aufgestellt, Spiegel organisiert, Tische vorbereitet, Kaffee gekocht, Kuchen geschnitten und Suppe bereitgestellt. Inzwischen sind wir ein eingespieltes Team und wissen, was es braucht. Gleichzeitig bleibt jeder Anlass eine Überraschung, weil die Menschen, die kommen, die Stimmung jedes Mal neu prägen.

Uns motiviert, dass der Kleidertausch Freude auslöst. Man sieht es sofort: Menschen stöbern, probieren an, lachen miteinander, beraten sich gegenseitig und entdecken neue Lieblingsstücke. Besonders schön ist, wenn ein Kleidungsstück, das bei jemandem nur noch im Schrank lag, bei jemand anderem wieder gebraucht wird. Das ist sinnvoll und macht glücklich. Wir müssen nicht immer alles neu kaufen. Eigentlich ist genug da, wenn wir anfangen zu teilen.



Der Anlass ist bewusst niederschwellig. Man darf Kleider bringen, holen, tauschen – oder einfach auf einen Kaffee vorbeikommen und das bunte Treiben beobachten. Es wird nichts gezählt und nichts verrechnet. Was am Ende übrig bleibt, nimmt das Brocki Hombrechtikon mit; was dort nicht verkauft werden kann, geht weiter nach Rumänien. Auch die Kleiderständer und Spiegel dürfen wir jeweils von der Operettenbühne ausleihen. So müssen wir nichts Eigenes anschaffen, und der Gedanke der Nachhaltigkeit zieht sich durch den ganzen Anlass.

Für uns ist der Kleidertausch gelebte Kirche im Alltag: praktisch, fröhlich, offen und gemeinschaftlich. Es braucht viele Hände, und immer wieder helfen am Anlass spontan Menschen mit. Besonders freut uns, dass in den letzten Jahren auch jüngere Helferinnen dazugekommen sind. So geht die Idee weiter – von Hand zu Hand, von Generation zu Generation, von einem Kleiderschrank zum nächsten.

Altern als Lebenskunst

Im Rahmen einer längeren Weiterbildung habe ich ein zweitägiges Seminar zum Thema «Altern als Lebenskunst» besucht. Dr. Heinz Rüegger, Theologe, Ethiker und Gerontologe, führte uns dabei in verschiedene Perspektiven rund ums Alter und Altern ein. Seine Grundannahme war ebenso einfach wie einleuchtend: Leben heisst altern. Es betrifft uns alle. Und wenn man sich darauf einlässt, kann darin sogar etwas Spannendes und Wertvolles liegen.

Diese Sicht steht in einem gewissen Gegensatz zu vielem, was unsere Zeit prägt. Seit Jahren begegnet uns das Thema «Anti-Aging»: Crèmes, Nahrungsergänzungsmittel, Fitnessprogramme und allerlei Versprechen sollen helfen, möglichst lange jung zu bleiben oder zumindest jung auszusehen. Dahinter steht oft ein eher negatives Altersbild. Altern erscheint vor allem als Verlust, gegen den man ankämpfen muss. Jungsein gilt als Ideal, Altwerden eher als Problem.

In den letzten Jahren ist zusätzlich immer häufiger von «Longevity» die Rede – wörtlich: Langlebigkeit. Dabei geht es um mehr als blosses Anti-Aging. Gemeint ist das Bemühen, möglichst lange gesund, aktiv und selbstständig zu leben, nicht einfach viele Jahre zu haben, sondern gute Jahre. Vieles daran ist sinnvoll: Bewegung, gesunde Ernährung, soziale Beziehungen oder geistige Aktivität tragen zweifellos zu einem guten Leben bei. Manche Stimmen in der Longevity-Forschung gehen allerdings noch weiter. Dort wird Altern nicht mehr nur als natürlicher Teil des Lebens betrachtet, sondern als biologischer Prozess, den man behandeln, verlangsamen oder vielleicht eines Tages

sogar teilweise rückgängig machen könnte. Einige Forscher sprechen ausdrücklich davon, Altern sei eine Art «Schadensprozess» des Körpers. Dahinter steht die Frage: Warum altern wir überhaupt und müssen wir das einfach hinnehmen? Damit sind wir mitten in einer grundlegenden Frage: Wie wollen wir eigentlich auf das Altern schauen?

Wollen oder sollen wir Altern als Problem anschauen? Etwas, das man bekämpfen muss, das nicht sein darf? Man muss nichts beschönigen: Altern bringt manches mit sich, das man sich nicht unbedingt wünscht. Man muss sich stärker mit Einschränkungen beschäftigen, lernen Hilfe anzunehmen und man spürt die Endlichkeit des Lebens deutlicher – wenn liebe Menschen sterben oder das eigene Leben sich spürbar dem Ende zuneigt. Deshalb spricht Heinz Rüegger vom Altern als Lebenskunst.

Lebenskunst beginnt allerdings nicht erst im Alter, sondern viel früher. Jede Lebensphase bringt ihre eigenen Themen und Herausforderungen mit sich, an denen und durch die hindurch man lernen kann. Das Alter wird dann gleichsam zum Brennglas des Lebens: Haben wir gelernt, mit Unverfügbarkeiten umzugehen? Können wir mit Brüchen und Scheitern leben? Haben wir eine gewisse Gelassenheit entwickelt gegenüber dem, was wir nicht kontrollieren können? Und gelingt es uns, eine versöhnliche Haltung zur eigenen Biographie einzunehmen?

Dazu gehört auch etwas, das im Alltag leicht verloren geht: das Gute bewusst wahrzunehmen. Wir Menschen haben die Tendenz, dem Schwierigen und Negativen mehr Gewicht zu geben als dem Schönen und Gelingenden. Umso wichtiger wird es, das Staunen nicht zu verlernen. Kinder können das oft noch ganz selbst-

verständlich: schauen, entdecken, gegenwärtig sein. Vielleicht besteht ein Teil der Lebenskunst darin, wieder neu das Sein zu lernen, nicht nur das Leisten.

Zum guten Älterwerden gehört auch dies: für andere (und sich selbst) ein geniessbarer Mensch zu bleiben. Nicht bitter zu werden, nicht nur um sich selbst zu kreisen, sondern sich eine Freundlichkeit gegenüber anderen und sich selbst zu bewahren. Das ist keine Frage perfekten Charakters, sondern eine Haltung, die eingeübt werden kann, lange bevor man alt ist.

Denn das Alter bringt nicht nur Verluste mit sich, es kann auch eine neue Tiefe schenken: Lebenserfahrung. Gelassenheit. Einen weiteren Blick auf das Wesentliche. Die Frage ist, ob wir dem, was uns widerfährt, mit Härte begegnen oder mit einer gewissen Freundlichkeit und Empathie. Nicht alles im Leben können wir wählen. Aber wir können mit der Zeit lernen, wie wir das Leben tragen und deuten.

Als Christenmenschen kommt noch etwas hinzu: die Hoffnung. Die Bibel beschreibt Menschen manchmal als «alt und lebensatt». Das klingt nicht nach Resignation, sondern nach einem erfüllten Weg. Vielleicht gehört zum Glauben auch die Einsicht, dass das Leben nicht endlos verlängert werden muss, um wertvoll zu sein. Irgendwann darf es auch gut sein. Das christliche Vertrauen sagt: Wir fallen am Ende nicht ins Nichts. Wir gehen Gott entgegen. Dem, der uns durchs Leben begleitet hat und dessen Liebe grösser ist als unsere Angst. Vielleicht liegt darin eine Gelassenheit, die weder das Leben gering achtet noch den Tod verdrängen muss. *Monika Götte*



Erwachsenenbildung | **Ein Netzwerker der Reformation: Heinrich Bullinger**

Mittwoch, 8. Juli, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa

«Im Übrigen übertrifft er in seinem Wüten sich selber.» Mit diesen Worten schrieb Heinrich Bullinger am 12. Oktober 1543 an Martin Bucer über Martin Luther, der wiederum über die Zürcher Reformierten als Ungläubige und Lasterer schimpfte, die dem Strafgericht Gottes anheimfallen werden. Die reformatorischen Auseinandersetzungen waren hitzig und die Fronten oft verhärtet.

Doch mitten in diesen «heissen Zeiten» wirkte in Zürich eine ganz andere Persönlichkeit: Heinrich Bullinger, der Nachfolger von Huldrych Zwingli. Während Zwingli und Luther bis heute vielen ein Begriff sind, ist Bullinger fast vergessen – zu Unrecht. Über Jahrzehnte prägte er die Zürcher Kirche (1531–1575), führte die Reformation weiter und sorgte dafür, dass aus Aufbruch auch Bestand wurde.

Bullinger war kein Mann der grossen Schlagworte. Seine Stärke lag im Verbinden statt Spalten. Er suchte das Gespräch – mit Reformierten, Lutheranern, Katholiken und der Politik. Gerade in theologischen Konflikten setzte er auf Verständigung und Versöhnung, ohne dabei seine Überzeugungen preiszugeben. So wurde er zu einem der grossen Netzwerker der Reformation in Europa, der eine überwältigende Briefkorrespondenz pflegte (um 12000 Briefe von und an Bullinger sind überliefert).

Was können wir heute von einem lernen, der in aufgewühlten Zeiten Ruhe bewahrte und Brücken baute? Herzliche Einladung zu unserer Erwachsenenbildungsveranstaltung über Heinrich Bullinger – einen Reformator, den es neu zu entdecken lohnt

Dieser Anlass benötigt keine Anmeldung.
Monika Götte



Hinweis | **Ausflug Kloster Kappel zur aktuellen Bullinger-Ausstellung**

Mittwoch, 15. Juli, ab Bahnhof Stäfa

Wir erleben Kunst und Geschichte an einem historischen Ort. Im Kloster Kappel am Albis präsentiert der Schweizer Künstler und Holzbildhauer Peter Leisinger (Malans) eine faszinierende Ausstellung zu Heinrich Bullinger, einer der prägendsten Stimmen der Reformation.

Wir besuchen das imposante Klostergebäude, das seit Jahrhunderten Zeugnis von Spiritualität, Kultur und Menschlichkeit ablegt. In der einstündigen Führung erfahren wir einiges der 800-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, das zur Zeit der Reformation eine wichtige Rolle spielte.

Nach dem Mittagessen bleibt Zeit, die über fünfzig ausdrucksstarken Holzfiguren von Peter Leisinger anzuschauen, die das Leben von Heinrich Bullinger nachbilden.

Als Vorbereitung für unseren Ausflug nach Kappel sind Sie herzlich zum Vortrag mit Pfarrerin Monika Götte eingeladen.

Ursula Pernet

Weitere Informationen und Details auf
www.ref-staefa-hombrechtikon.ch/veranstaltung/62209

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Amos 5, 24)

Amos schrieb in seiner Zeit vehement gegen die herrschende Elite an, warnte sie vor Habgier, sozialem Unrecht, Korruption, Betrug und anderem mehr. Gerade wer sich auf Gott berufe, so der Prophet, dürfe sich nicht der Erniedrigung, Ausbeutung und Enteignung seiner Mitmenschen schuldig machen. Zum Glück strömt in unserer Zeit das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach

Aus der Kirchenpflege | **Sitzung vom 13. Mai**

Die Kirchenpflege nahm das Protokoll der letzten Sitzung ab.

Der Predigtplan für die kommenden drei Monate wurde zur Kenntnis genommen; zudem wurde festgelegt, welche Mitglieder der Kirchenpflege bei den jeweiligen Abendmahlsfeiern mitwirken.

Weiter genehmigt die Kirchenpflege die Aufnahme des Lernvikars Dr. theol. Christian Schaufelberger ab August 2026 bis Juli 2027. Das Lernvikariat umfasst alle pfarramtlichen Bereiche. Die Ausbildung zukünftiger Pfarrpersonen ist ein zentrales Anliegen, und die Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon bietet durch ihr vielfältiges Gemeindeleben und das erfahrene Pfarrteam ideale Rahmenbedingungen für Praktika.

Die Kirchenpflege nahm den Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2025 der Ökumenischen Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe zur Kenntnis. Die Jahresrechnung stimmt mit der Buchhaltung und den Belegen überein und das Vermögen ist korrekt ausgewiesen.

Barbara Hirschi

Aus der Kirchenpflege | **Sitzung vom 10. Juni**

Dies war die letzte Sitzung in der bisherigen Zusammensetzung der Kirchenpflege. Die Sitzung im Juli wird in neuer Zusammensetzung mit den neu gewählten Kirchenpflegemitgliedern stattfinden.

Die Kirchenpflege hat die erste Phase des Projekts «Zäme in Blatten» angenommen unter dem Vorbehalt, dass die reformierte Landeskirche einen Beitrag aus dem Innovationskredit beisteuert. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Frage beschäftigt, wie das Zollikerzimmer im Zentrum Blatten von einem nüchternen Mehrzweckraum zu einem erkennbar kirchlichen Begegnungsort für die Bevölkerung und die Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon gestaltet und genutzt werden kann. So soll das Zollikerzimmer als ein niederschwelliger, offener Begegnungsort verschiedene Generationen und Bevölkerungsgruppen erreichen. In einer ersten Phase soll ein Gesuch beim Innovationsfonds der reformierten Kirche des Kantons Zürich eingereicht werden. Zugleich werden erste Gestaltungsvorschläge umgesetzt und erste Angebote mit Fokus auf neu definierte Zielgruppen entwickelt.

Weiter beschliesst die Kirchenpflege die Renovation der Kuhn-Orgel in der reformierten Kirche Stäfa im Jahr 2027. Die Orgel der reformierten Kirche Stäfa muss periodisch revidiert werden, insbesondere auch weil Schimmel in der Orgel bemerkt wurde. Die letzte Revision erfolgte 2011. Die Kirchenpflege stellt den Betrag für die Orgelrevision ins Budget 2027 ein. Schon jetzt erteilt sie der Firma Kuhn Orgelbau AG den Auftrag zur Orgelrenovation, vorbehaltlich der Genehmigung des Budgets durch die Kirchgemeindeversammlung am 10.12.2026.

Barbara Hirschi

1. AUGUST FEIER 2026 STÄFA

22:15 UHR
GROSSES FEUERWERK

KIRCHBÜHL

- 18:00 Uhr Gottesdienst mit Apéro
- 19:00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft
- Essen & feines Stäfer Craft-Beer
- Musik mit der Spielgemeinschaft Stäfa-Hombrechtikon
- Gratis Lampions für Kinder
- 20:00 Uhr Begrüssung und Festrede durch das Gemeindepräsidium
- Musik im Festzelt mit DJ Angelo Braun

RITTERHAUS

- 17:30 Uhr Eröffnung mit Apéro
- 18:15 Uhr Begrüssung durch das Gemeindepräsidium
- Anschliessend Festbetrieb
- Gratis Lampions für Kinder
- Legendäre Fischchnusperli

Alle StäferInnen und ÜrikerInnen sind freundlich gebeten, ihre Häuser zu beflaggen.

AUSSICHTSPUNKT RISI

- 21:30 Uhr Höhenfeuer (falls möglich)

Durchgeführt von:  Unterstützt durch:   

Die Feiern finden bei jedem Wetter statt!



Hinweis | Kirche im Quartier – wir sind für Sie da

Sargbar unterwegs in den Quartieren Stäfa und Hombrechtikon

Regelmässig sind die Sozialdiakonie und Pfarrpersonen unserer Kirchgemeinde in den Quartieren unterwegs – offen, unkompliziert und nah bei den Menschen. Mit dabei: unsere «Sargbar» mit Kaffee und Tee. Ein ungewöhnlicher und trotzdem einladender Ort für Begegnungen.

Die Sargbar lädt dazu ein, ins Gespräch zu kommen – über das Leben, den Tod und alles, was dazwischen liegt. Ob leichte oder schwere Themen, persönliche Gedanken oder einfach ein spontaner Austausch: Alles darf Platz haben. Wir möchten zuhören, ins Gespräch kommen und gemeinsam mit Ihnen über das nachdenken, was das Leben bewegt. Ohne Anmeldung, ohne Verpflichtung – einfach vorbeikommen, stehenbleiben, mitreden. Unsere Besuche stehen für Offenheit, Begegnung und Gemeinschaft. Wir sind da – für alle Menschen im Quartier. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Hier die Daten für unsere nächsten Besuche im Quartier:

Montag, 06. Juli, Goetheweg, Üerikon
bei Regen: Kirchgemeindehaus Eich

Donnerstag, 27. August, Kiesplatz beim Hafen, Stäfa
bei Regen: Kirchbühl Stäfa



Hinweis | Frischluft-Gottesdienst

Sonntag, 28. Juni, 11.00 Uhr
Vor der reformierten Kirche Stäfa

Regenbogen entstehen, wenn Licht auf Wasser trifft. Dann wird aus einem Regentag ein buntes Wunder am Himmel. Beim Frischluft-Gottesdienst wollen wir erkunden, was das mit unserer Taufe zu tun hat. Wir werden einige Taufen feiern und uns an die Bedeutung unserer eigenen Taufe erinnern mit der Möglichkeit, persönlich gesegnet zu werden. Im Anschluss sind alle eingeladen, für eine kleine Leckerei zu bleiben. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Elisabeth Görnitz und David Jäger

KOLLEKTEN MÄRZ, APRIL UND MAI 2026

01.03.	Freiwilliger Hilfsverein Hombrechtikon	CHF 1'195.25
08.03.	EKS Fonds für Frauenarbeit	CHF 471.66
15.03.	Verein zischtig	CHF 1'049.55
22.03.	HEKS ökumenische Kampagne, Zukunft säen,	CHF 1'049.55
29.03.	Sozialwerk Pfarrer Sieber	CHF 1'364.00
03.04.	Bedrängte Christen	CHF 2'246.45
05.04.	IKRK Menschen in Kriegsgebieten	CHF 1'457.25
12.04.	Himchuli Entwicklungshilfe in Nepal und Tansania,	CHF 1'512.60
19.04.	Cup of Color, Pfäffikon	CHF 951.90
26.04.	Estacion Esperanza, Üerikon	CHF 707.58
03.05.	GRAFA, Groupe de Réaction et d'Action des Femmes Africaines	CHF 1342.60
10.05.	Stiftung Visoparents	CHF 700.20
14.05.	Bibelkollekte Landeskirche	CHF 1'188.60
17.05.	Verein Engotoi Eupan, Zürich	CHF 878.90
24.05.	Protestantische Solidarität, Zürich, Landeskirche,	CHF 876.00
31.05.	Wild Flower, Zollikon	CHF 486.80



Rückblick | Konfirmation 2026

Neun Monate lang haben sich 47 Jugendliche auf den Weg gemacht, um ihren Glauben zu erkunden und gemeinsam Kirche zu erleben. Für die allermeisten war das Highlight das Konf-Lager. Für die Hombrechtiker Gruppe ging es nach Estavayer-le-Lac am Neuenburgersee inklusive Kayaktour und Nachtnummernspiel. Die Stäfner Gruppe fuhr nach Friedrichshafen am Bodensee, auf den wir uns mit selbstgebauten Flößen wagten. Es wurden jeweils auch die Konfirmationen mit viel Engagement vorbereitet, der krönende Abschluss des Konf-Jahres. Am 31. Mai feierten die Stäfner mit dem Thema «Egal, was kommt – mach das Beste draus!» und die Hombrechtiker am 7. Juni mit dem Thema «Öpfelschnitz», angelehnt an die feinen Apfelschnitze, die Chiara Salvi jeweils für die Gruppe bereitstellte und immer heissbegeehrt waren. Das gesamte Konf-Team wünscht allen frisch Konfirmierten Gottes Segen auf ihren Wegen. Ihr seid Kirche! Macht das Beste draus!

Konfirmiert wurden: Sophie Aeberhard, Fiona Baumann, Jasmin Bieri, Rhona Bindschädler, Ladina Böhle, Mia Briner, Livia Brunner, Nina Büchel, Marie Dahmann, Sofia Fellving, Anja Fröhlich, Luca Gentilini, David Gräter, Cheyenne Grossenbacher, Linus Günter, Gregory Häslar, Julia Hertig, Leyna Hess, Manuel Hohenweger, Noah Hornung, Lukas Hort, Yaël Hug, Lily Jost, Benjamin Krüsi, Andrina Largiadèr, Valentin Leuenberger, Aurora Meca, Ronja Pletscher, Malou Ramsauer, Tamina Rehmann, Leana Ringgenberg, Gian Sailer, Gabriel Scheller, Sophia Schneider, Joel Schnetzer, Fabris Spahn, Lisa Spichiger, Alicia Spreiter, Delia Staudenmann, Sven Steeb, Katia Stocker, Lina Süss, Alina Tiemann, Jens Von Restorff, Colin Walther, Ivo Ziltener, Nic Ziltener

Begleitet von: Pfrn. Elisabeth Görnitz, Pfr. Tobias Kuratle, Vikarin Mirjam Heilmann, Kathrin Caspani, Vanessa Züger und Chiara Salvi.



Radio WTL

Radio WTL

Am Montag, 13. Juli, schiffen sich alle Tiere, Leiterinnen und Leiter und Kinder zum 29. Waldtagelager in die Arche Noah ein. Während den fünf Tagen auf der Arche kommt es immer wieder auch zu Reibungen, denn nicht alle Tiere sind für ein Zusammenleben auf engstem Raum gemacht. Für die Kinder wird das Abenteuer auf der Arche zum Glück auf den Wald ausgeweitet, wo es wie jedes Jahr viel Platz zum sich Austoben, für Spiele, Freundschaften und Abenteuer hat. Wer gerne etwas am Lagerleben teilnehmen will, dem sei Radio WTL empfohlen: Von Dienstag bis Freitag wird jeweils eine Morgenshow gesendet, die die neusten Lagergerüchte, spannende Insiderinterviews, Aussenreportagen und Musik umfasst. Der Link für die Show wird jeweils auf unserer Homepage publiziert.

Tobias Kuratle

Ökumenische
Singschule
Stäfa

Sing mit!

Singen berührt
Singen beglückt
Singen begeistert

Auch du kannst singen – am besten gemeinsam im Chor.
Komm in die Singschule – Wir freuen uns auf dich.



Hinweis | Angehörigengruppe von Menschen mit Demenz

Freitag, 26. Juni
Forum Kirchbühl Stäfa

Angehörige, welche Menschen mit Demenz betreuen und begleiten, wenden dafür viel Zeit und Energie auf. Es ist ein Engagement, welches mit grosser emotionaler und oft auch körperlicher Belastung verbunden ist.

In der Angehörigengruppe Demenz erfahren betreuende Angehörige Unterstützung und können im Austausch mit anderen betroffenen Angehörigen Verständnis und Solidarität erfahren sowie Kraft tanken.

Die Gruppe wird moderiert. Der Austausch findet in einer vertraulichen, wertschätzenden und wohlwollenden Atmosphäre statt. Die Gruppengrösse wird auf 10–12 Teilnehmende begrenzt.

Die Gruppe steht allen Angehörigen von Menschen mit Demenz offen, unabhängig davon, ob sie zuhause oder in einem Heim betreut werden.

Kontakt/Anmeldung: Monika Kaspar 043 543 96 83
monika.kaspar@ref-staefa-hombrechtikon.ch

Hinweis | Spielen und Jassen

Dienstag, 7. Juli, 14.00 Uhr
Forum Kirchbühl Stäfa

Jeweils einmal im Monat kommen spiel- und jassbegeisterte Menschen jeden Alters auf ihre Rechnung! Alle spielfreudigen Personen, welche gerne mit anderen spielen und jassen, sind bei uns im Forum Kirchbühl willkommen. Viele Spiele wie Lotto, Scrabble, Rummy, Brändi Dog oder Halma sind vorhanden, aber auch für die Jasser liegen die Karten, der Jassteppich und die Kreide bereit.

Es ist keine Anmeldung notwendig, der Anlass ist kostenlos und für alle offen!

Herzlich lädt ein: Das Freiwilligenteam



Ferienzeit

Während der Sommerferien vom 13. Juli – 16. August 2026 sind die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde zeitweise in den Ferien.

In den verschiedenen Publikationen sind die diensthabenden Pfarrpersonen jeder Amtswoche ersichtlich. E-Mails werden sporadisch gelesen und Telefone können unregelmässig entgegengenommen werden. Wir wünschen Ihnen eine erholsame Ferienzeit und danken für Ihr Verständnis.

Gerne sind wir mit viel Energie und frischem Tatendrang ab Montag, 17. August 2026, wieder für Sie da.

Nachgefragt bei...

...Lazarus

*«Du warst tot und wurdest von Jesus ins Leben zurückgerufen. Wie lebt man weiter mit so einer Geschichte?»
(Johannes 11)*



(etwas atemlos)

Auferstehung macht das Leben nicht leichter. Ich habe im Grab gelegen, und wer einmal aufgegeben hat, weiss, wie dünn der Faden ist, an dem letztendlich wir hängen. Als ich meinen Namen hörte, war es nicht einfach Trost, sondern ein Ruf in eine Wirklichkeit, die weh tut: zurück ins Leben, zurück zur Verantwortung, zurück in die Zerbrechlichkeit. Es war unendlich schwierig, nach dem Todeskampf, nachdem ich alles losgelassen habe, wieder zurückzukommen.

Jesus hat mich benutzt, ich war ein Beweis. Ich war ihm lange böse. Inzwischen habe ich meinen Frieden gefunden damit und eingesehen, dass das mein Weg war: Ich brauchte das, damit ich verstehe, dass Liebe stärker ist als Resignation. Seitdem weiss ich: Wir sind nicht gerettet vor dem Sterben, aber vor dem Verlorengehen.

Und vielleicht ist das die eigentliche Zumutung: nicht, dass ich wieder atme, sondern dass ich seither weiss, dass kein Grab das letzte Wort hat. Damit kann man leben. Aber man lebt nicht mehr so gedankenlos.

Impressum

Herausgeberin der Gemeindeseiten:
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Stäfa-Hombrechtikon
Verantwortliche Redaktorin:
Barbara Hirschi | barbara.hirschi@ref-staefa-hombrechtikon.ch
Layout: Maja Ramsauer
Druck: Schellenberg Druck AG, Pfäffikon
Redaktionsschluss für Nr. 8.1 (31. Juli – 28. August)
bis Montag, 6. Juli, 8.00 Uhr, per Mail an
reformiert.lokal@ref-staefa-hombrechtikon.ch

Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon

Sekretariat Stäfa

Kirchbühlstrasse 40 | 8712 Stäfa | 043 543 96 60
sekretariat@ref-staefa-hombrechtikon.ch
www.ref-staefa-hombrechtikon.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr

Sekretariat Hombrechtikon

Bahnweg 6 | 8634 Hombrechtikon | 043 543 96 60
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr

Pfarrpersonen

Monika Götte | 043 543 96 51
monika.goette@ref-staefa-hombrechtikon.ch
Elisabeth Gornitz | 043 543 96 53
elisabeth.goernitz@ref-staefa-hombrechtikon.ch
Marc Heise | 043 543 96 54
marc.heise@ref-staefa-hombrechtikon.ch
David Jäger | 043 543 96 55
david.jaeger@ref-staefa-hombrechtikon.ch
Tobias Kuratle | 043 543 96 52
tobias.kuratle@ref-staefa-hombrechtikon.ch

Piketnummer Seelsorge

043 543 96 50

Präsidium Kirchenpflege

Cornelia Bizzarri | 043 543 96 67
cornelia.bizzarri@ref-staefa-hombrechtikon.ch